

SICHERHEIT UND UMWELT

INFORMATIONSPFLICHT NACH
STÖRFALLVERORDNUNG



Sicherheit hat bei der ZF Friedrichshafen AG am Standort Schweinfurt eine lange Tradition und gehört zu den wichtigen Zielen unseres Unternehmens. Gemeinsam mit den Behörden arbeiten wir daran, Gefahren für Sie als Kunde, Monteur, Besucher, Nachbar – wie auch für unsere Mitarbeiter und für die Umwelt auszuschließen.

Audits nach DIN EN ISO 14001 unseres Umweltmanagementsystems (seit 1996) und Audits nach OHRIS (vorher seit 2005 OHSAS) unseres Arbeitssicherheitsmanagements gehören ebenso wie Audits nach QS 9001 zu den Prüfungen, denen wir uns regelmäßig stellen. Da bei Planung, Errichtung und Betrieb unserer Anlagen umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering, dass von der ZF Friedrichshafen AG eine Gefährdung ausgeht. Mit absoluter Sicherheit kann jedoch niemand einen Störfall ausschließen.

Wir möchten Sie daher informieren, welche Maßnahmen wir ergreifen, um unsere Anlagen sicher zu betreiben, welche Anforderungen wir erfüllen, um einen Störfall zu verhindern und was zu tun ist, wenn dennoch ein Störfall eintreten sollte. Die betroffenen Anlagen sind der Behörde angezeigt und der regelkonforme Betrieb ist sichergestellt. Die Anforderungen aus der Störfallverordnung sind umgesetzt, Veränderungen im Betrieb werden entsprechend dokumentiert und im Sicherheitsbericht erfasst.

Wir sind nicht nur vom Gesetzgeber verpflichtet, Störfälle zu verhindern und deren Auswirkungen zu begrenzen, sondern handeln auch aus unternehmerischem Eigeninteresse: Nur zuverlässig arbeitende Anlagen sind wirtschaftlich tragbar und sichern auf Dauer unsere Arbeitsplätze.

Betrachten Sie bitte die Informationen, die wir für Sie auf den Seiten unter der Rubrik Information für den Störfall zusammengestellt haben, als Teil unserer Sicherheitsvorsorge. Mit dieser Information erfüllen wir zugleich die Pflicht nach § 11 der Störfallverordnung, die Personen, die direkt von einem Störfall betroffen sein könnten, über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei einem Störfall zu informieren.

ZF Friedrichshafen AG stellt am Standort Schweinfurt im Werk Süd, Röntgenstr. 2, 97424 Schweinfurt, neben Kupplungen und Zweimassenschwungrädern, Stoßdämpfer für alle namhaften Hersteller von PKWs und NKWs her.

Die Wünsche unserer Kunden nach Fahrkomfort, Fahrsicherheit und Langlebigkeit unserer Produkte stehen an oberster Stelle. Um dies zu gewährleisten, können wir bei der Herstellung unserer Produkte nicht auf bestimmte Chemikalien verzichten, die aufgrund ihrer Eigenschaften Auswirkungen in Bezug auf Mensch und Umwelt haben können.

Eines unserer Produkte, das in großer Anzahl im Werk Süd hergestellt wird, sind Stoßdämpfer. Zur Verbesserung der Gleiteigenschaften und als Korrosionsschutz werden z. B. die Kolbenstangen verchromt, wobei galvanische Verfahren eingesetzt werden. Das Verchromen von Kolbenstangen erfolgt je nach Bedarf in einer konventionellen Anlage oder in gekapselten Anlagen der neusten Generation.



Welche Gefahrstoffe werden eingesetzt?

In der neben stehenden Tabelle sind die wesentlichen Stoffe oder Stoffgemische mit ihren möglichen Wirkungen im Falle einer Freisetzung aufgeführt. Diese Stoffe können nur im Falle einer gravierenden Störung frei werden und die beschriebenen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben.

Die genannten Stoffe werden als wässrige Lösungen bzw. als Gas eingesetzt. Die Lagerung und Verwendung erfolgt in Behältern. Pumpvorgänge erfolgen in oberirdischen und unterirdischen Rohrleitungen.


















Die bei Betrieb der Verchromungsanlagen an den Badbehältern abgesaugte Abluft wird über mehrstufige Wäscher gereinigt und über Dach in die Atmosphäre abgeleitet. Die Wahrscheinlichkeit eines Austritts von Ammoniak ist nach dem Stand der Technik nahezu ausgeschlossen. Sollte es dennoch zu einem Ammoniakaustritt kommen, wird dieser mittels technischer Einrichtungen an der Anlage durch die Werksfeuerwehr an einer Ausbreitung gehindert.

Welche Gefahren können im Störfall eintreten?

Der Betrieb von galvanotechnischen Anlagen gehört seit Jahrzehnten zu unserem, von allen Kunden geschätzten Know-How. Verchromungsanlagen werden in unserem Hause seit Anfang 1970 auch im Werk Süd betrieben. Durch gesetzliche Regelungen und deren strikte Einhaltung sowie durch interne Vorgaben und Kontrollen haben unsere Anlagen einen hohen Sicherheitsstandard erreicht.

Wir setzen alles daran, Störfälle zu vermeiden. Deshalb ist die Wahrscheinlichkeit eines Störfalles unter Freisetzung gefährlicher Stoffe sehr gering. Sollte es trotz aller Sicherheitsvorkehrungen dennoch einmal zu einem Störfall kommen, können nachfolgende Belastungen auftreten:

- Belastungen der Luft durch Ausbreitung von Gasen und Dämpfen
- Verunreinigung von Boden und Gewässern

Stoff	R-Satz	Auswirkungen	Gefahrensymbol
Chromsäure	26 24/25	Sehr giftig beim Einatmen, giftig bei Berührung mit der Haut und beim Verschlucken.	 
	9	Das Produkt ist brandfördernd und brennt mit entzündbaren Stoffen auch unter Luftabschluss.	 
	50/53	Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben, stark wassergefährdend.	 
Natriumnitrit-haltige Phosphatlösungen	25	Giftig beim Verschlucken. Im Brandfall Entstehung von gasförmigen Stickoxiden, die ebenfalls giftig sind.	 
	50	Sehr giftig für Wasserorganismen, wassergefährdend.	 
Wasserstoff	12	Hochentzündlich	 
Ammoniak	10	Entzündlich	 
	23	Giftig beim Einatmen.	
	34	Verursacht Verätzungen (an Augen, Atmungsorganen und Haut).	
	50	Sehr giftig für Wasserorganismen, wassergefährdend.	

Was tun wir zur Vermeidung von Gefahren?

Sicherheitsmanagement ist ein durchgängiger Prozess, der bereits bei der Auswahl neuer Verfahren und der Errichtung von Anlagen beginnt. Alle Oberflächenbehandlungsanlagen werden zum Schutz von Boden und Grundwasser in chemisch beständigen Auffangräumen aufgestellt. Leckagemelder sind in allen relevanten Anlagen installiert.

Vor der Inbetriebnahme sowie in festgelegten Zeitabständen werden unsere Anlagen einer eingehenden technischen Prüfung durch unabhängige Sachverständige (z.B. TÜV) unterzogen. Unser erfahrenes und geschultes Betriebspersonal ist jederzeit vor Ort und gewährleistet einen sicheren Anlagenbetrieb.

Automatische und manuelle Brandmeldeeinrichtungen stellen eine rasche Branderkennung sicher, flächendeckend installierte mobile und stationäre Feuerlöscheinrichtungen ermöglichen eine effektive Brandbekämpfung.

Für den Fall, dass es trotz aller Vorkehrungen zu einer Leckage oder einem Brand kommt, erfolgt automatisch oder per Telefon eine Alarmierung unserer ständig besetzten Sicherheitszentrale. Dann steht ein trainiertes Notfallteam bereit, um das Ausmaß einer Störung so gering wie möglich zu halten. Dazu gehört nicht nur eine rund um die Uhr einsatzbereite, anerkannte Werkfeuerwehr.

Eine bereichsbezogene Rufbereitschaft, die je nach Ausmaß eines Störfalls weitere Fachkräfte und Spezialisten alarmieren kann, unterstützt die Werkfeuerwehr. Die Werkfeuerwehr arbeitet eng mit der Feuerwehr der Stadt Schweinfurt zusammen, die innerhalb weniger Minuten ebenfalls am Einsatzort eintreffen kann. Ein betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrplan legt die Vorgehensweise im Falle einer Störung genau fest und gewährleistet eine schnelle Information und effiziente Einbindung externer Einsatzkräfte.

Wie werden Sie im Gefahrenfall informiert?

Innerhalb der Gebäude erfolgt ein optischer und akustischer Alarm. Mittels Lautsprecherdurchsagen erhalten Sie weitere Informationen sowie Anweisungen zum richtigen Verhalten.

Für den Fall, dass sich die Auswirkungen einer Störung über die Werksgrenzen hinaus erstrecken, werden Polizei, Feuerwehr und die zuständigen Behörden unmittelbar benachrichtigt. Je nach Einschätzung der Gefahrenlage für die Bevölkerung erfolgt eine öffentliche Warnung und Information über den Störfall.

So werden Sie informiert:

- Lautsprecher: Achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen der Feuerwehr/der Polizei!
- Sirensignal: Warnung vor einer Gefahr (auf- und abschwellender Heulton von 1 Minute)
- Rundfunk/Fernsehen: Schalten Sie Ihr Radio oder Fernsehgerät ein!

Was tun, wenn ein Störfall eintritt?

- Ruhe bewahren!
- Setzen Sie einen Notruf an die Sicherheitszentrale ab.
- Leisten Sie den Anweisungen der Einsatzkräfte unbedingt Folge!
- Bleiben Sie dem Einsatzort fern! Beachten Sie die Absperrungen von Bereichen, Werksstraßen und Gehwegen!
- Schließen Sie Fenster und Türen! Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage aus – auch im Auto!
- Gehen Sie nicht ins Freie außer es wird eine Evakuierung angeordnet!
- Blockieren Sie nicht die Notrufleitungen (110 und 112) um Informationen zu erhalten! Im Störfall wird eine separate Telefonnummer bekannt gegeben, über die Sie sich informieren können.
- Nehmen Sie bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit dem werksärztlichen Dienst auf!
- Achten Sie auf Entwarnungsdurchsagen über Lautsprecher!

Sie wollen mehr wissen?

Unsere Sicherheitszentrale ist immer erreichbar:

Tel.: 09721 98-0

Sie leitet Sie auch an den jeweiligen Ansprechpartner weiter.

ZF Friedrichshafen AG

Ernst-Sachs-Straße 62

97424 Schweinfurt

Deutschland

Tel.: +49 9721 98-0

Fax: +49 9721 98-2290

www.zf.com



MOTION AND MOBILITY